



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung



Freiheit
Einheit
Demokratie

Mechthild Dyckmans
Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, im Februar 2012

Grußwort zum 35-jährigen Bestehen der SuchtHotline München

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe mich sehr gefreut, als ich um ein Grußwort anlässlich des 35-jährigen Bestehens der SuchtHotline München gebeten wurde.

Das deutsche Suchthilfesystem bietet eine gute Versorgung in der ambulanten und stationären Therapie. Diese eher hochschwelligeren Angebote erreichen nicht alle Hilfesuchenden. Beratung und Hilfe sind aber gerade in akuten Krisensituationen wichtig. Diese treten nicht nur zu den Sprechzeiten der Suchtberatungsstellen auf, sondern besonders nachts und am Wochenende. Viele Hilfesuchende benötigen auch den Schutz der Anonymität am Telefon, um sich ihrer Suchterkrankung zu stellen und aktiv Hilfe suchen zu können.

Für diese Fälle bietet die SuchtHotline München eine Telefonnummer an, die Tag und Nacht erreichbar ist. Für zahlreiche Hilfesuchende ist diese Telefonnummer im Krisenfall die einzig verfügbare Hilfe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten alle Anrufer anonym und jenseits der geringen Telefongebühren kostenlos.

Als Drogennotrufeinrichtung garantieren Sie seit nunmehr 35 Jahren den Erfolg der SuchtHotline, indem Sie mit Ihrem Sachverstand, Einfühlungsvermögen und Ihrer Erfahrung jeden Tag mit Ratschlägen zur Verfügung stehen.

In meiner Tätigkeit als Drogenbeauftragte ist mir sehr schnell bewusst geworden, dass die erfolgreiche Versorgung von suchtkranken und abhängigen Menschen in Deutschland ohne das unersetzliche ehrenamtliche Engagement vor Ort, wie das der SuchtHotline München, nicht möglich wäre.

In 35 Jahren ehrenamtlichem Engagement haben Ihre Beraterinnen und Berater viel erlebt. Viele von ihnen haben vermutlich schon einmal die Erfahrung gemacht, wie der Anruf einer Mutter eines Suchtgefährdeten wie ein Gewitter über Sie hereingebrochen ist, wie ein verzweifelter Anrufer kaum in der Lage ist zu sprechen, weil seine Gefühle ihn überwältigen, wie der Anrufer völlig hoffnungslos wirkt und Ihnen mitgeteilt hat, dass er wegen seiner Suchtprobleme in seinem Leben keinen Sinn mehr sehe.

Die Beraterinnen und Berater der SuchtHotline München bieten trotz dieser manchmal schwierigen Situationen kompetente und professionelle Hilfe an. Sie haben hilfesuchenden Menschen in vielen Krisensituationen geholfen, sie beraten, betreut und in Therapie vermittelt. Diese Leistung verdient den allergrößten Respekt. Dass dies über einen so langen Zeitraum möglich ist, spricht für ihr Engagement und den Nutzen dieses Angebots.

Für ihre tatkräftige und erfolgreiche Arbeit möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SuchtHotline München herzlich danken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der wichtigen und verantwortungsvollen Arbeit, die vielen Menschen bereits helfen konnte und sicher weiterhin helfen wird!

Mit freundlichen Grüßen

Mechthild Dyckmans, MdB
Drogenbeauftragte der Bundesregierung



Landeshauptstadt
München
Oberbürgermeister

Christian Ude

Grußwort

Eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Suchtgefährdete, Suchtkranke und ihre Angehörigen zu schaffen: Das war die Gründungsidee der SuchtHotline München, die vor 35 Jahren – damals noch unter dem Namen Telefon-Notruf für Suchtgefährdete – ihre Arbeit aufnahm. Und dies ist bis heute ihr herausragender Vorzug geblieben: Denn nach wie vor bietet die SuchtHotline ihre Beratungen nicht nur anonym und kostenlos an, sondern auch rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen, wenn sonst nirgendwo Sprechstunde ist. Rund 175.000 Mal haben Menschen in Not dieses Angebot in den letzten 35 Jahren in Anspruch genommen, haben sich telefonisch oder online an die SuchtHotline München gewandt. Und für viele war dies der erste und entscheidende Schritt heraus aus der Abhängigkeit.

Mittlerweile reicht das Arbeitsspektrum der SuchtHotline München von der Prävention über die Krisenintervention bis zur Nachsorge, von der Erstberatung über die Therapievermittlung bis hin zu juristischen und medizinischen Auskünften. Was 1977 als Pilotprojekt in bescheidenem Rahmen begann, ist damit längst zur unverzichtbaren Institution des Münchner Suchthilfesystems geworden.

Allen voran den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier in ungezählten Stunden die Beratungsgespräche führen, aber auch den professionellen Unterstützern des Beratungs- und Therapiezentrums TAL 19 danke ich für ihr vorbildliches Engagement ausdrücklich. Zum 35-jährigen Bestehen der SuchtHotline München sage ich meinen herzlichen Glückwunsch!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Ude'.

Christian Ude



Telefonische
Sofort-Beratung
eMail-Beratung

SuchtHotline 089/282822

Die Beratung der SuchtHotline ist anonym, unverbindlich und kostenlos. Für viele AnruferInnen ist dieses niedrigschwellige Angebot der erste vorsichtige Schritt heraus aus ihrer Sucht, der gleichzeitig Wegbereiter für alle weiteren Schritte ist. Die Beratung wird ausschließlich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet, die dafür intensiv durch geschult werden und unter Supervision stehen.

Die SuchtHotline (Träger: SuchtHotline München SHM e.V.) ist seit 35 Jahren Anlaufstelle für AnruferInnen aller Altersgruppen, aller sozialen Schichten, für Betroffene ebenso wie für ihre Angehörigen. Alle, die ein Suchtproblem haben, können hier anrufen. Etwa 6000 Anrufe erreichen das Beratungstelefon jährlich. Eine Vielzahl von Suchtberatungsstellen in Bayern, die ambulante Therapie anbieten, verweisen in Krisen zur Vermeidung von Rückfällen nachts und an Wochenenden an die SuchtHotline.

Die Angebote der Suchthotline umfassen:

- Beratung (rund um die Uhr)
- Juristische und medizinische Auskünfte
- Beratung für Ausländer
- eMail-Beratung

Lust auf ehrenamtliche
Mitarbeit ? Infos unter
www.suchthotline.info

Beratung rund um die Uhr

Unter der Nummer 089 / 28 28 22 der SuchtHotline sowie der durch die Bundesregierung eingerichteten Sucht- und DrogenHotline 01805/313031 (14 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz, andere Mobilfunkpreise möglich), an der die SuchtHotline in München angeschlossen ist, ist rund um die Uhr (auch an Wochenenden und Feiertagen) immer ein/e GesprächspartnerIn zu erreichen. Dies ist von besonderer Bedeutung, da andere Hilfseinrichtungen zu diesen Zeiten nicht erreichbar sind.

Juristische und medizinische Auskünfte

Bei juristischen oder medizinischen Fragen, die im Zusammenhang mit der Suchtproblematik stehen, berät die SuchtHotline durch ehrenamtliche RechtsanwältInnen und MedizinerInnen. Häufig betreffen die Themen rechtliche Probleme, die mit dem Konsum oder Verkauf von illegalen Drogen, mit einem Führerscheinverlust oder einer Betreuung in Verbindung stehen. Medizinische Anfragen werden häufig zu den Themen Hepatitis, AIDS und alkoholbedingte Folgeerkrankungen gestellt. Die Gespräche ersetzen nicht den Besuch bei einem Rechtsanwalt oder einer –anwältin bzw. einem Arzt oder einer Ärztin.

MigrantInnenberatung

Die SuchtHotline führt derzeit Beratungen auch in folgenden Fremdsprachen durch: Englisch, Italienisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch, Portugiesisch und Französisch (die genauen Zeiten können unter 089/282822 erfragt werden).

eMail-Beratung

Zeitnah werden Fragen zu Suchtproblemen unter folgender Adresse im Internet beantwortet:
kontakt@suchthotline.info

Statistik 2012:

Anzahl der Kontakte (davon 183 eMail-Beratungen): 6055 (+21% im Vergleich zum Vorjahr), 57% von Frauen; Schwerpunkte waren die 18-30-Jährigen mit 28% und die 30-45-Jährigen mit 38%, Alkoholprobleme mit 48%, illegale Drogen mit 19% (+21%); Spielsucht folgte mit 10% (+2%) und Medikamentenabhängigkeit mit 6%. Knapp 56% waren Selbstbetroffene, der Rest Angehörige oder Multiplikatoren. Genauere Angaben finden Sie auf der Statistikseite der SuchtHotline.

Gesamtanruferzahl: 6055,
davon 5470 tatsächlich erfolgte Gespräche bzw. eMail-Beratungen

Gesprächsdauer	Anzahl	Prozent
bis 5 Minuten	1622	29,7%
6 bis 15 Minuten	2285	41,8%
16 bis 60 Minuten	1557	28,5%
über eine Stunde	6	0,0%
Geschlecht	Anzahl	Prozent
männlich	2353	43,0%
weiblich	3117	57,0%
Gesamt	5470	100%

Alter	Anzahl	Prozent	valide
bis 18 Jahre	153	2,8%	3,2%
19 bis 30 Jahre	1548	28,3%	32,3%
31 bis 45 Jahre	1812	33,1%	37,8%
46 bis 60 Jahre	1104	20,2%	23,0%
über 60 Jahre	180	3,3%	3,8%
unbestimmbar	673	12,3%	
Gesamt	5470	100%	100%

Art des Kontakts	Anzahl
Beratung	4474
Information	996
Schweiganrufe	81
Aufleger/Sonstiges	504
eMail-Beratungen	183
Mehrfachanrufer	336
Daueranrufer	75
Weitervermittlung an TAL19	702
Weitervermittlung an andere	1476

Anruf betrifft Anrufer ..	Anzahl	Prozent
selbst als Suchtgefährdeter	3055	55,9%
selbst als Angehöriger	2162	39,5%
als Dritter	253	4,6%

Grund des Kontakts

